

Wir ihr ja sicherlich schon alle mitbekommen habt, habe ich mich entschieden, nach über zehn Jahren als Präsident nicht mehr zu kandidieren. Ich könnte jetzt natürlich in meinem Bericht über alles berichten, was in diesen zehn Jahren alles passiert ist, welche Entwicklungen stattgefunden hatten und welche Herausforderungen wir zu meistern hatten.

Das werde ich aber nicht tun. Im Gegenteil.

Ich werde mich darauf beschränken mich vor allem zu bedanken. Weil ich in diesen zehn Jahren sehr verlässliche Mitstreiter, Unterstützer und fleißige Mitarbeiter hatte.

Deshalb gilt mein großer Dank v.a. all denjenigen, die draußen in den Vereinen, fast täglich, ehrenamtlich dafür sorgen, dass Kinder und Jugendliche für den Sport, insbesondere für den Wintersport, begeistert werden. Die unentwegt dafür arbeiten, dass es in Ihren Vereinen funktioniert, dass Nachwuchs gewonnen und ausgebildet wird. Die als Trainer und Übungsleiter wöchentlich mehrmals auf der Piste, auf der Loipe, am Schießstand, an der Schanze oder sonst wo stehen und den Nachwuchs fördern und ausbilden. Diese Trainer, Übungsleiter und Funktionäre sind für mich die wichtigsten Zahnräder in diesem großen Uhrwerk. Vielen herzlichen Dank für Eueren Einsatz und Euere Arbeit.

Bedanken möchte ich mich aber auch bei meinen Kolleginnen und Kollegen in Präsidium. Alle mit denen ich in diesen zehn Jahren zusammenarbeiten durfte waren „super Typen“. Die Arbeit im Präsidium war immer geprägt von Ehrlichkeit, Wertschätzung und v.a. dem gemeinsamen Ziel das bestmögliche zu erreichen. Ich danke Euch auch für das Vertrauen, das ihr mir immer entgegengebracht habt.

Ebenso darf ich mich bei allen sehr herzlich bedanken, die im Verbandsausschuss ihre Aufgaben erfüllt haben. V.a. die sportlichen Leiter und Referenten sind ja besonders gefordert. Ihr leistet alle eine tolle Arbeit. Macht bitte weiter so!

Bedanken darf ich mich aber auch beim Bayerischen Skiverband. Auch wenn ihr es nicht immer leicht mit mir hattet, war unsere Zusammenarbeit doch immer respektvoll und wertschätzend. Und am Ende haben wir uns doch immer wieder zusammengerauft, weil wir wissen, dass der Eine ohne den anderen nicht kann und weil wir wußten, dass wir ja alle das gleiche Ziel verfolgen.

Abschließend kann ich Euch nur mit auf den Weg geben:

Die Zukunft des Wintersports wird vor Ort gemacht.

Wenn es nicht mehr so läuft, weil kein Nachwuchs da ist, weil vieles wegen Schneemangel nicht mehr so möglich ist, weil alles teurer wird – diese und viele weitere Gründe bekommt man immer zu hören.

Natürlich gibt es immer wieder Veränderungen. Die gab es auch in der über 100jährigen Geschichte des Skiverbandes immer wieder. Und in diesen 100 Jahren waren krasse Veränderungen dabei! Man kann immer Ausreden und Gründe finden.

Aber auch aus dieser Geschichte und aus diesen Erfahrungen weiß man:

Es liegt an den handelnden und verantwortlichen Leuten, ob der Skisport im Bayerwald eine Zukunft hat. Wenn jeder an seiner Stelle seine Arbeit macht, wenn jeder das „Wir“ vor das „Ich“ stellt, dann wird es eine gute Zukunft geben.

Die Geschichte und viele gute Beispiele beweisen das.

Und das wünsche ich Euch, das wünsche ich unserem Skiverband Bayerwald.

Eine gute Zukunft!

Vielen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

Max Gibis